

Inhalt

Einführung	10	
I. Grundsätzliche Probleme der Erziehung heute	13	
<i>Aus dem Alltag der Kindererziehung</i>		
Vier Beispiele verschiedener heutiger Erziehungsmethoden:		
Petra (5) – Irmi (3) – Thomas (8) – Ingo (11)	13	
<i>Die „gute alte Zeit“ und ihre Grundsätze</i>		
Die autoritäre Erziehung an praktischen Beispielen	14	
„Eltern und Erzieher haben immer recht und verdienen Respekt!“ ...	15	
<i>Die moderne, weiche Erziehung</i>		
Die antiautoritäre Erziehung an praktischen Beispielen	15	
Das Kind darf tun, was es will... ..	16	
Oma und Opa erziehen mit	16	
<i>Wie kam es zur antiautoritären Erziehung?</i>		17
Gestörte Menschen durch zu harte Erziehung	17	
Glückliche Kinder durch weiche Erziehung?		
Haben die Eltern immer die Schuld?	18	
<i>Die antiautoritäre Erziehung in der Praxis</i>		
A.S. Neill, der Vater der antiautoritären Erziehung – seine Erkenntnisse über die Selbstbestimmung des Kindes und die Grenzen		18
<i>Die Schuld der Eltern – die Rechte des Kindes</i>		20
Das Kind hat dieselben Rechte auf persönliche Freiheit wie die Eltern .	20	
Einseitige Schuldzuweisung an die Eltern ist zu billig	20	
Grundlagen einer kindgerechten Erziehung sind nach Neill:		
Vertrauen – Anerkennung – Verstehen	22	
Kindererziehung ist nicht immer eine „reine Freude“	22	
Mutterliebe ist nicht immer angeboren	23	
<i>Was versteht man unter „Vertrauen“ zum Kind?</i>		23
Kinder können nicht zu Wunschbildern erzogen werden	23	

Vorurteile, Wünsche und Ängste zerstören das Vertrauen	24
Ernsthafte Unarten (Stehlen, Lügen u.ä.)	25
Falsches Strafen und Verbieten machen bockig	26
Es gibt eine allgemein gültige Ordnung – auch für die Erwachsenen	26
<i>Was versteht man unter „Anerkennung“ des Kindes?</i>	27
Es ist leichter, Fehler zu sehen, als das Gute im Kind	27
Das Gespräch als Erziehungshilfe	28
Nörgeln ist kein Erziehen!	28
Jedes Kind braucht Anerkennung und Lob	28
Ein unselbständiges Kind ist lebensschwach	29
<i>Was heißt „Verstehen“ des Kindes?</i>	
Kinder haben ein anderes Gefühlsleben als Erwachsene	31
Verbieten ohne Verstehen des Kindes nützt nichts	32
<i>Das Verstehen im Trotzalter</i>	
Die starken „Nein-Sager“ – die schwächlichen „Ja-Sager“	33
Vernunftgründe kommen noch nicht an	35
Kinder denken in lebendigen Bildern (Bibel, Märchen)	36
Kindern mit starkem Charakter Grenzen setzen	37
Machtkämpfe mit Schlägen und Schimpfen	38
Sture Eltern	40
<i>Verstehen macht das Erziehen leichter</i>	
Die Hintergründe für Ungezogenheiten, aufgespürt an vier Beispielen	41
<i>Die „zweigleisige“ Erziehung</i>	
Allgemein gültige Regeln und Rücksichten für alle Menschen	45
Kinder suchen Halt in ihrer inneren Unordnung	46
II. Rücksichten zwischen Eltern und Kindern	
A) Die Kinder	50
<i>Das Einüben von Rücksicht beim Kleinkind</i>	
Kinder nehmen von Natur aus keine Rücksicht	50
Frühzeitiges Einüben der Rücksichten aus Liebe	51
Lernen durch Nachahmung der Eltern	51
Kinder sind keine Partner	52

Zu harte – zu weiche Eltern	52
Geduldiges Wiederholen der Forderungen	53
Ältere Kinder kennen Rücksichten	54
Nicht mit Worten, sondern mit Zeichen erziehen	54
Nicht belohnen, aber loben!	55
Zwischen Rücksichtslosigkeit und Ungehorsam unterscheiden ...	57
Kleine Egoisten	58

<i>Elementare Rücksichten,</i>	
<i>die ein Kind zwischen drei und vier Jahren</i>	
<i>allmählich mit geduldiger Hilfe der Eltern erlernen kann</i>	59
Schuldgefühle der Eltern	61
Notwendige Verselbständigung des Kindes	62
Respekt vor dem Eigenleben anderer	62
Einschlafangst beim Kleinkind	64
Wenn das Kind die Mutter schlägt	64
Wann verbieten und nein sagen?	65
Der leichte Klaps	66
Unordnung und Aufräumen	67
Teilen mit anderen Kindern	68
„Stehlen“ in Geschäften	69
Umweltschutz	69
Im Gasthaus	70
In der Kirche	70
Lügen und Klauen	71
Das rücksichtsvolle Kind mit fünf/sechs Jahren	72
<i>Die Rücksichten des Schulkindes (von sechs bis elf Jahren)</i>	
Die Schultasche	74
Die gemeinsamen Mahlzeiten	74
Tischmanieren	75
Unpünktlichkeit	77
Schlechte Schulnoten	77
Den Eltern Geld stehlen	78
Danken und bitten	79
Sich entschuldigen	82
Grüßen	84
Höflichkeit?	85
Der Geldbeutel der Eltern – Ansprüche der Kinder	85
Geschenke	87
Verzichten können	87
Geschenke der Kinder	91

Das Taschengeld (Liste)	93
Kleidung und Frisur	96
<i>Das Einüben von Mithilfe im Haus</i>	99
Ist die Mutter zum Bedienen der Familie da?	99
Mithelfen ist eine neue Lebenserfahrung des Kindes	101
Fehler der Eltern beim Anlernen	102
Aufteilen der Pflichten unter den Geschwistern	103
Strafen bei Faulheit	103
Die Väter	104
Die Faulheit der älteren Kinder	105
Eine Liste geeigneter Mithilfen	106
B) Die Eltern	109
<i>Rücksichten der Eltern auf Leben und Gesundheit ihrer Kinder</i> ..	109
Gefahren für die Kinder	109
Überängstliche Eltern – unsportliche Eltern	110
Angurten im Auto – Tiere im Auto	113
Verweichlichung durch zu warme Kleidung	114
Einschlaf- und Durchschlafprobleme	116
Im Bett der Eltern	116
Schlechte Träume	118
Wann abends ins Bett?	119
Morgens immer langsam	120
Das Frühstück	121
Kein Appetit bei den Mahlzeiten	122
Einnehmen von Medizin	124
Angst vor dem Zahnarzt (Spange, Zähneputzen)	126
<i>Rücksichten auf die geistige Entwicklung der Kinder</i>	128
Angst vor dem Kindergarten	128
Der erste Schultag	129
Schulversagen bei hoher Intelligenz	130
Hausaufgaben sind erste Pflichten	132
Mithilfe der Eltern	134
Rechtschreibschwäche	137
Trödelnde Kinder	138
Gemeinsam spielen	
Gewinnen lassen – verlieren können – mogeln	140
Zeugnisse	142

Schule schwänzen	143
Abschreiben	145
Das Abitur für den Ehrgeiz der Eltern?	146
Der „Oberschul-Schock“	149
Gute Charaktereigenschaften sind entscheidend	151
Frechheiten und Schimpfworte	152
Kritik an den Erwachsenen ist nicht immer nur frech	153
<i>Rücksicht auf die Freuden der Kinder</i>	157
Gekaufte Freuden sind keine echten Freuden	157
Freies Spielen ist notwendig zur Selbstentfaltung	157
Spiele hilft, Probleme zu bewältigen	159
Finden Sie „Barbie-Puppen“ gräßlich?	159
Das Problem „Kriegsspielzeug“	161
Bücher oder Comics?	164
Rock- und Popmusik	166
Ein Instrument spielen	168
Kinderlärm	169
Freunde sind notwendig!	170
Der schlechte Einfluß anderer Kinder?	172
Aufklärung und „Doktorspiele“	174
Selbstbefriedigung	175
Ernste Probleme bei Kinderfreundschaften	176
Tiere als Freunde	178
Der Sport	180
Kinder- und Jugendgruppen	183
Probleme mit dem Fernsehen	184
Beispiel eines Gesprächs nach dem Fernsehen	190
Wie verbietet man das Fernsehen?	192

Zu guter Letzt:

<i>liebevolleres Abwägen zwischen Gewähren und Verboten</i>	195
---	-----